

den. Alle seine Absichten gehen dahin, daß die Menschen, durch die Erkenntniß und Tugend der wahren Glückseligkeit fähig und würdig werden sollen. Sir. 11, 14. Matth. 10, 29 — 31. I Mos. 50, 20.

Ist Gott auch unser höchster Richter?

Ja, er belohnt alle gute menschliche Handlungen durch angenehme Folgen, und er bestrafet alle böse Handlungen durch unangenehme Folgen, theils in dieser, theils in jener Welt, die uns nach dem Tode bevorsteht, da wir Menschen (die Seelen) als Geister nicht so, wie unsere Körper, vergehen, und wir von dem weisen und gerechten Gott nicht glauben können, daß er uns durch seine Allmacht wieder vernichten wolle. Röm. 2, 6 — 10. Weish. 2, 23. Pred. 12, 7. Joh. 5, 28. 29. Apostelg. 24, 15. 16. Hebr. 13, 14.

Wozu nützet es uns, alles dieses von Gott zu wissen?

Nichts vermag uns mehr zu beruhigen, und uns stärkere Bewegungsgründe darzubieten, um alle Erkenntnisse und Tugenden zu erlangen, deren wir fähig sind. Matth. 5, 10 — 12. I Joh. 3, 16.

Hat der Begriff der Allgegenwart Gottes einen Einfluß in unsere Aufführung?

Er ist ein wirksames Mittel, uns von bösen Handlungen zurück zu halten. Jer. 23, 23. 24.

Und wozu dient das Andenken an die Allwissenheit Gottes?

Daß wir über unsere Gedanken, Worte und Handlungen wachen, weil wir wissen, daß wir Gott zum Zeugen derselben haben, wenn uns auch kein Mensch siehet. Ps. 139, 1 — 4.